

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 34 (1929-1930)
Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5. *Delegierten- und Generalversammlung* werden am 31. Mai und 1. Juni in Thun stattfinden. Die Vorbereitungen dafür wurden eingeleitet.

6. *Heimangelegenheiten*. Unter anderem werden allerlei notwendige Reparaturen im untern Stock des Heims beschlossen.

7. Die *Auslandshilfskasse* ist fast leer und sollte für dringende Fälle wieder geöffnet werden. Gütige Geber mögen ihre kleineren oder grösseren Spenden einschicken auf das Postcheckkonto des Schweizerischen Lehrerinnenvereins, Basel V 3537, mit dem Vermerk: Auslandshilfskasse.

8. *Aufnahmen*. Folgende Mitglieder wurden aufgenommen. Sektion Bern: Frau Hulda Bigler-Huber, Frau Rosa Widmeier-Huber, Fr. Lina Häberli, Fr. Hedwig Sommer, Fr. Verena Ruoss, Fr. Marg. Ryser, Fr. Tilla Gisep, Fr. Oftringer, Fr. Wälchli, Fr. Krieg, Fr. Helene Woodtli. — Sektion Biel: Fr. Elsa Schori. — Sektion Bienne et Jura sud: M^{lle} Nelly Carrel. — Sektion Oberaargau: Fr. Anna Schenkel, Fr. Marie Strasser, Fr. Elise Hutzli. — Sektion Emmental: Fr. Elise Ryser. — Sektion Solothurn: Fr. Jeanne Schnyder, Fr. Marie Remund, Fr. Bertha Ingold, Fr. Bertha Kämpfer, Fr. Marie Heuri. — Sektion Zürich: Frau Martha Schiller-Zuppinger, Fr. Elsa Steyer, Fr. Fanny Wirth, Fr. Rosita Riz a Porta, Fr. Elis. Giger, Fr. Rosa Kägi. — Sektion St. Gallen: Fr. Flora Saxer, Fr. Hanni Weber. — Sektion Thurgau: Fr. Elsa Lenz, Fr. Ida Anderegg. — Sektion Thun: Fr. Olga Joss.

9. *Allfälliges*. Fr. Pulver vermachte dem Verein ein Legat von Fr. 500, das auch an dieser Stelle bestens verdankt sei.

Die Kommission für Familienzulagen empfiehlt die Broschüre « *Die wirtschaftliche Versorgung der Familie* ». Sie kann zu 40 Rp durch die Sektionspräsidentinnen oder direkt bezogen werden bei Fr. G. Gerhard, Rennweg 55, Basel.

Für getreuen Auszug

Die 2. Sekretärin: M. Balmer.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Legate. Mit herzlicher Dankbarkeit haben das Schweizerische Lehrerinnenheim und der Schweizerische Lehrerinnenverein folgende Legate entgegengenommen:

Im Oktober laut Testament von Fräulein Flühmann sel., Aarau, für das Lehrerinnenheim Fr. 3578.75.

Im November 1929 laut Testament von Fräulein Balsiger sel., Bern, für den Schweizerischen Lehrerinnenverein Fr. 500.

Ehre dem Andenken derer, die dem Heim und dem Verein noch über das Grab hinaus Beweise ihrer Liebe geben.

Das Schweizerische Lehrerinnenheim. Der Zentralvorstand.

Wir brauchen auch Sie. Die Wettbewerbe sind so recht in die Mode gekommen. Warum sollen sie nicht einmal der Wohltätigkeit dienen?

Wir möchten diesmal einen Ideenwettbewerb ausschreiben für ein originelles Wohltätigkeitsfest zugunsten des kantonal-bernischen *Säuglings- und Mütterheims* und der *Säuglingsfürsorge Bern*. Die Veranstaltung soll Freitag und Samstag, den 10. und 11. Oktober im Kasino in Bern stattfinden. Es soll ein gediegenes, frohes Fest sein, das in den Räumen des Kasinos abgehalten werden kann.

Hauptzweck: Finanzieller Erfolg. Neuartige Ideen oder auch Mottos zu einem Feste wollen Sie, bitte, unter dem Namen: *Für die Kleinen* bis 1. März 1930 einreichen an die Säuglingsfürsorge, Bundesgasse 17, Bern. Die eingegangenen Ideen werden dann vom Initiativkomitee auf ihre Verwertung geprüft. Es werden folgende *Preise* ausgesetzt:

1. Preis: Passe-partout für zwei Tage für zwei Personen und eine besondere Ehrung.
2. Preis: Passe-partout für zwei Tage für eine Person.
3. Preis: Passe-partout für einen Tag für eine Person.

Stellen Sie, bitte, Ihre Erfindungsgabe einen Augenblick in unsere Dienste und bringen Sie uns Anregungen und Ratschläge, wie wir diese festliche Veranstaltung durchführen können. Sie sehen: *Wir brauchen auch Sie!*

An die Turn- und Sportvereine und Schulen. Mein ehemaliger Turnlehrer, *Niels Bukh aus Dänemark*, will mir im Februar, März und April einen Film senden, der in vortrefflicher Weise die Turnerei dieses bis weit über die Grenzen seiner Heimat hinaus bekannten Turnlehrers zeigt. Er nennt sie selbst « Primitive Gymnastik », d. h. mit den einfachsten Mitteln erreicht er auf seiner Turnschule in wenigen Monaten eine Körperausbildung, wie sie andernorts erst nach viel längerer Zeit erzielt werden kann.

Der Film besteht aus drei Teilen. Zuerst wird die primitive oder grundverbessernde Art der Körperausbildung gezeigt, darauf folgt die Vorführung schöner Stellungen und zuletzt zeigen die Turner ihre Kraft und Geschmeidigkeit in gewandten Sprüngen, die auszuführen jeder dänische Turner seine Ehre einsetzt. Es ist eine rhythmische und überaus lebendige Turnerei, die Auge und Herz erfreut und in jedem Zuschauer Begeisterung für das Turnen überhaupt hervorrufen muss. Der Film sei deshalb besonders Turnvereinen und Schulen empfohlen, er wird bei vielen Freude für das Turnen wecken.

Es liegt mir fern, durch Empfehlung dieses Filmes Propaganda für das dänische Turnen treiben zu wollen, mich treibt die Dankbarkeit meinem verehrten Turnlehrer gegenüber, diese ungemein kräftige, einfache und schöne Turnerei recht vielen Leuten meiner Heimat vor Augen zu führen.

Laut einer kürzlichen Mitteilung eines Freundes in Dänemark flimmert der Film ein wenig und ist an einigen Stellen unterbrochen; da mir jedoch Niels Bukh den Film nur gegen Bezahlung der Reisespesen überlässt und ich ihn deshalb zum Preise von Fr. 5 pro Vorführung für Vereine und Fr. 3 für Schulen ausleihen kann, so sollte dieser Umstand nicht von der Vorführung dieses belehrenden und bereichernden Filmes abhalten. Ein allfälliger Ueberschuss wird der Hilfskasse der Turnschule zukommen.

Mit dem Filme folgt ein kurzer Text, der Aufschluss gibt über das Wesen und die Eigenart des dänischen Turnens.

Würde sich in Ihrem Kreise nicht auch Interesse für eine Vorführung dieses Filmes zeigen? Wenn ja, so wenden Sie sich betreffend Festsetzung des Termins an den Unterzeichneten. Ich kann Ihnen jedoch nur den Film zusenden, für den Apparat zur Vorführung, sowie alles übrige müssten Sie selbst aufkommen.

Schwanden|Glarus.

Hans Tschannen.

Casoja, Volkshochschulheim für Mädchen, Valbella ob Chur. Programm für das Jahr 1930.

Frühlingskurs auf hauswirtschaftlicher Grundlage. Der nächste Kurs beginnt am 23. April und dauert bis zum 30. August. Er steht wie die früheren Kurse Mädchen aus allen Kreisen offen, die sich praktisch und geistig weiterbilden wollen.

Der Kurs umfasst neben der praktischen Arbeit in *Haus, Küche und Garten* folgende Unterrichtsstunden :

1. Haushaltungs- und Ernährungslehre, Frl. Gysler und Frl. Müller.
2. Weltanschauliche Fragen, Frl. Dr. Dürck.
3. Bilder aus der Kulturgeschichte, Frl. G. Ruegg.
4. Bürgerkunde, Frl. Honegger.
5. Säuglingspflege und Hygiene, Frau Dr. Oettli und Frl. Müller.

Wenn genügend Teilnehmerinnen sind, die die Hausarbeiten nicht mitbesorgen wollen, soll eine eigene *Arbeitsgruppe* geschaffen werden, in welcher die Mädchen unter Anleitung einen Stoff verarbeiten lernen. Vorgesehen sind Lesen und Besprechen von Werken grosser Denker und Dichter. Die Mädchen der Arbeitsgruppe nehmen am Unterricht des Kurses auf hauswirtschaftlicher Grundlage teil.

Im Juli und August werden Referenten für je acht Tage nach Casoja kommen. Als Themata sind vorgesehen : Friedensfrage, Einführung in die Sternenwelt, russische Literatur, religiöse Fragen, Frauenfrage. Das definitive Programm wird später bekanntgegeben.

Das Kursgeld beträgt für den fünfmonatlichen Kurs und die Arbeitsgruppe Fr. 540, es kann teilweise oder ganz erlassen werden.

Vom 7.—28. September finden wiederum *Ferienkurse für Fabrikarbeiterinnen* statt. Zur Behandlung kommen Themata aus dem *täglichen Leben der Arbeiterinnen*.

Vom 5.—12. Oktober findet eine *Singwoche* statt. Näheres wird später bekanntgegeben.

Der Winterkurs beginnt am 27. Oktober und dauert bis Mitte März 1931. Auskunft und Anmeldung : Gertrud Ruegg, *Casoja, Valbella ob Chur*.

Heimstätte für die reformierte Jugend im Kanton Bern. In der französischen Schweiz hat man schon vor Jahren erkannt, dass es nötig sei, der reformierten Jugend eine Heimstätte zu schaffen, wo sich die verschiedenen christlichen Jugendorganisationen treffen, Ferienlager und Konferenzen veranstalten und in froher Gemeinschaft durch das Studium ethischer und religiöser Fragen, aber auch bei Spiel und Sport eine Bereicherung und Vertiefung ihres Lebens erfahren könnten. In Vaumarcus am Neuenburgersee hat dieser Gedanke seine Verwirklichung gefunden.

Jetzt ist auch im Kanton Bern der Wunsch, eine solche *Heimstätte für die reformierte Jugend* zu besitzen, lebendig geworden und soll demnächst seiner Erfüllung entgegengehen. Es hat sich eine Genossenschaft « Heimstätte für die reformierte Jugend » gebildet, die einen Platz erwerben wird, an dem Ferienlager, Ferienkurse und Zusammenkünfte aller Art die nötigen Bedingungen finden sollen. In Aussicht genommen ist das Kandergüt im Gwatt bei Thun, das Wiese, Wald und einen schönen Strand umfasst und doch so nahe am Verkehr liegt, dass für Hin- und Herreise nicht viel Zeit und Geld verloren geht. Die Genossenschaft macht jetzt die nötigen Anstrengungen, um die Kaufsumme aufzubringen und wird dabei von der reformierten Jugendorgani-

sation selber, sowie von der bernischen Kirche, die gemeinsam die Leitung der Heimstätte übernehmen werden, kräftig unterstützt. Aber es muss auch ein weiterer Kreis von Freunden und Interessenten gewonnen werden, die dazu beitragen, die benötigte Summe in Genossenschaftsanteilen und Geschenken aufzubringen. Demnächst soll auch in grossem Stil eine öffentliche Sammlung zugunsten der Heimstätte durchgeführt werden.

Es ist für uns Lehrerinnen wohl selbstverständlich, dass wir der Sache freundlich gegenüberstehen und versuchen, sie durch Wort und Tat zu unterstützen, indem wir auch in unsern Kreisen dafür werben. Denn wir dürfen es als Erzieherinnen der modernen Jugend nur begrüssen, wenn sie eine Heimstätte findet, wo ihr Gelegenheit geboten wird, geistige Werte aufzunehmen und sich religiös zu vertiefen, ohne dass dabei körperliche Erholung und Erleichterung, Freude an der Natur und Kameradschaftspflege zu kurz kommen. Da, wo die Jugend sich nicht sammelt, um gemeinsam ein hohes Ziel zu erstreben, läuft sie Gefahr, innerlich zu verarmen, ihr Interesse ausschliesslich dem Sport oder Kino zuzuwenden und in einem schrankenlosen Individualismus schliesslich zu vereinsamen.

Das Heim soll wohl vorerst den christlichen Jugendorganisationen offenstehen, es sollen aber auch befreundete, religiös neutrale Organisationen als Gäste gerne aufgenommen werden (Volkshochschule, Pfadfinder usw.).

Dr. Helene v. Lerber.

Der 22. Würzburger Lehrgang für hörästhetische Musikerziehung findet in der Zeit vom 14. bis 16. April statt. Er gibt Schulgesang- und Schulmusiklehrern, Lehrern und Lehrerinnen an Musikfachschulen, Chorleitern, Führern von Musikantengilden, Studierenden der Musik und der Pädagogik Gelegenheit, den neuesten Stand der Didaktik und Methodik auf den Unterrichtsgebieten des Singen-, Sprechen- und Lesenlernens in vorbildlichen Schülerführungen kennen zu lernen. Die Würzburger Lehrgänge führen in naturgemässer Verbindung des Singen-, Sprechen- und Lesenlernens von unten auf zu ästhetischer Sprech-, Sprach- und Musikkultur. *Sie zeigen auf experimenteller Grundlage das Wesentliche, Grundsätzliche und Beständige der Didaktik (Stimmerziehung, Gehörbildung, Sprechtechnik, Treffenlernen, Intonation, Rhythmik), das eine — unbedingt Notwendige, das dem Lehrer im Wechsel der pädagogischen Mode Halt und Sicherheit geben kann.* Die Würzburger schulmusikpädagogischen Lehrgänge sind die ältesten des Reiches; auch in bezug auf das Eitzsche Tonwort, denn sie haben ihm die Anerkennung der ihm gebührenden didaktischen Stellung in schweren Kämpfen erobert. Zahl der bisherigen Teilnehmer etwa 2000. Die Lehrgänge wurden besucht von Abgeordneten fast aller deutschen Unterrichtsministerien und aller grösseren deutschen Städte, sowie von zahlreichen Teilnehmern aus dem Ausland. Nähere Auskunft durch den Leiter: *Raimund Heuler, Würzburg, Harfenstrasse 2.* Postgebühr für Antwort ist beizulegen.

Im Jahre 1931 soll in Bern die **erste Schweizerische Ausstellung für Gesundheitspflege und Sport** stattfinden.

Nach Ihrer freien Wahl sendet Ihnen die Schokoladenfabrik Suchard in Serrières-Neuenburg :

Sechs Serien mit je sechs Ansichtskarten « Der Sport in der Schweiz » (Fussball, Schiesswesen, Boxerei, Turnerei, Athletik, Wintersporte). Man bezeichne die gewünschte Serie.

Vier Serien mit zwölf Tafeln « Vögel » von L. P. Robert, die als Innenschmuck klassisch geworden sind und die auch als Speisekarten verwendet werden. 20 Serien mit je zwölf « Schweizer Ansichten ». 24 Serien mit je 12 Marken. Jede Serie in Tausch gegen Fr. 6 Packungen (Fr. 12 für jede Serie der Vögel). Man schreibe an die *Schokoladenfabrik Suchard*, Abteilung für Publizität, *Serrières-Neuenburg*. Mitteilung, entnommen aus dem wertvollen, auch für Lehrerinnen sehr lehrreichen kleinen *Staatskalender der Schokoladenfabrik Suchard A.-G., Neuenburg*.

In China gehen zwei Millionen Menschen dem Hungertode entgegen. Kolleginnen, erkundigt euch nach den Sammelstellen, welche Hilfsmittel entgegennehmen.



„Filmoskop“
der ideale Projektionsapparat für die Lehrerin!

Einfache Handhabung
Kann an jede Lichtleitung angeschlossen werden
Helle, scharfe Bilder
Geringer Stromverbrauch
Billiges Projektionsmaterial in grosser Auswahl

Niedriger Preis:
Mit Kabel und Lampe Fr. 106

Ich liefere unverbindlich zur Probe

H. Hiller-Mathys, Schulprojektion
Neuengasse 21 I. BERN 21 I. Neuengasse

Herrliche und billige

Italienreisen

nach Rom, Neapel, Capri, Pompey werden zum 32. und 33. Male in kleinen Gruppen ausgeführt: 14. bis 23. April und 12. bis 21. Mai. II. Kl., feinste Hotels und erstklassige Führung. Preis Fr. 420.— Interessenten verlangen Programm und Referenzen vom Kurhaus Böttstein (Aargau).

Chordirektoren

empfehle meine beliebten, heimeligen Lieder:

A. L. Gassmanns **Dängellied** erschien in 7. Auflage. — Neu erschienen: **Mähdorlied**, Schryb de gly, Was heimelig syg, My Heimat, Wildröselein (Gem. Chor). Oster- und Frühlingslieder, auch für Männer- und Töchterchor.

Verlag: Hans Willi in Cham

LAUSANNE

857

Städt. Höhere Töcherschule - Mädchen-Gymnasium
Spezialkurse zur Erlernung der französischen Sprache

1. Kursus mit Abgangszeugnis
2. Kursus mit Lehrpatent

Beginn des Sommer-Vierteljahres am 22. April 1930

An meine geehrte Lehrerinnen-Kundschaft!

Das Lager in Baumwolltüchern, Spezialitäten für Schule und Haus, habe ich neu assortiert. Die Preise konnte ich noch etwas reduzieren und den Skonto beibehalten. Verlangen Sie, bitte, Musterkollektionen und Preislisten. Stets gerne zu Ihren Diensten, zeichnet hochachtungsvoll

B. ABEGG-GUBSER, ZUG, Baumwollstoffe.